

Antwort des Directors der k. k. geologischen Reichsanstalt an die Direction des Vereines zur montanistisch-geognostischen Durchforschung von Innerösterreich und dem Lande ob der Enns.

Mit dem grössten Vergnügen erhielt der ergebenst unterzeichnete Director der k. k. geologischen Reichsanstalt das freundliche Schreiben der hochverehrten Direction des geognostisch-montanistischen Vereines vom 5. Februar 1850.

Er ergreift mit Freuden die Veranlassung, um seine volle Zustimmung zu den sämmtlichen in demselben verzeichneten Puncten auszusprechen und erlaubt sich, sie hier einzeln aufzuzählen:

1. die k. k. geologische Reichsanstalt wird mit Dank Alles an Erzen, Gebirgsarten und Petrefacten annehmen, was ihr der Verein freundlichst bestimmen will;
2. sie wird gleichfalls mit Vergnügen die literarischen Arbeiten, Abhandlungen, Karten u. s. f. entgegen nehmen;
3. sie wird sich stets sehr gerne mit der hochverehrten Vereinsdirection über die Begehungsplane und andere gemeinschaftlich wichtige Gegenstände im Allgemeinen und von Jahr zu Jahr verständigen, um die möglichste Benützung der verwendbaren Kräfte gemeinschaftlich vorzuzubereiten.

In Bezug auf die Wirksamkeit, welche die hochverehrte Vereinsdirection gegentheilig von der k. k. geologischen Reichsanstalt erwartet, liegt hier:

1. die „Einladung“ zur beliebigen Vervielfältigung und Vertheilung bei, welche den gemeinschaftlichen Geist der Arbeit des Vereines und der neugegründeten Reichsanstalt in einem günstigen Lichte zeigen dürfte. Möchte sie ihrem Zwecke reichlich entsprechen! Auch von hieraus soll das nunmehr festgestellte freundliche Verhältniss bestens benützt und bekannt gemacht werden. Unter Einem folgen 1000 Exemplare.
2. Die k. k. geologische Reichsanstalt ist gerne bereit, von den die Kronländer Steiermark, Kärnten, Krain und Oberösterreich betreffenden und von derselben in Druck gelegten Abhandlungen und Karten, auf Verlangen der hochverehrten Vereinsdirection, Mehrabdrücke gegen Druck- und Papierkosten zu überlassen. Herr Commissär v. Morlot hat bereits zu diesem Zwecke zwei Mittheilungen übergeben: 1) über Oberkrain, 2) über das nordöstliche Steyermark.
3. Die Entschädigung von Geologen, die nach den Begehungsplanen der k. k. geologischen Reichsanstalt, anstatt nach denen des Vereines verwendet werden, durch die ersterc, ist eigentlich in Praxi durch ein besonderes Zusammentreffen der Umstände bereits in's Leben getreten, indem Herr Custos Ehrlich durch dieselbe für diesen Sommer zur Mitwirkung eingeladen wurde. Die hochverehrte Vereinsdirection wolle

freundlichst die Thatsache als ein Entgegenkommen in Bezug auf den 3. Punct, obwohl nicht verabredet, aufnehmen, während durch die gegenwärtige Uebereinkunft auch für spätere Zeiten der gleiche Grundsatz ausgesprochen ist.

Wien, am 5. März 1850.

W. Haidinger m. p.

Einladung an die gegenwärtigen Mitglieder des geognostisch-montanistischen Vereines für Innerösterreich und das Land ob der Enns.

Die gesellschaftlichen Bestrebungen zur Erweiterung der geologischen Kenntnisse unseres herrlichen Vaterlandes hatten in dem westlichsten Theile desselben begonnen. Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann gründete in Innsbruck den Verein zur geognostisch-montanistischen Durchforschung von Tirol und Vorarlberg, später einen ähnlichen Verein in Gratz für Innerösterreich und das Land ob der Enns. Der erste bereitet den Abschluss seiner Arbeiten vor, der zweite ist noch in voller Thätigkeit.

Als das k. k. Ministerium der grossen Idee der geologischen Durchforschung des Kaiserreiches in der Errichtung der k. k. geologischen Reichsanstalt ein kräftig ausgestattetes Organ verlieh, erwuchs der letztern die Pflicht, alles anzubieten, um die nothwendigen Arbeiten einzuleiten, aber auch nicht nur die schon gewonnene Kenntniss zu benützen, sondern auch die in der Richtung der Arbeiten noch fortwährend thätigen Privat- und gesellschaftlichen Kräfte als der gemeinschaftlichen Aufgabe geweiht zu betrachten, und dem zu Folge in freundlichem Einvernehmen mit denselben zu wirken.

Eine verehrliche Zuschrift des Vereines für die geognostisch-montanistische Durchforschung von Innerösterreich und dem Lande ob der Enns an die k. k. geologische Reichsanstalt gibt dem Director der letzteren heute Veranlassung, ein Wort über das Verhältniss der beiden Institute vorzüglich für die gegenwärtigen Mitglieder des Vereins zu sagen, um sie aufzufordern, ihre Beiträge fortan dem letztern freundlich zur Verfügung zu stellen, ja um noch mehrere Freunde des Landes und der geologischen Kenntniss desselben zu vermögen, durch ihren Beitritt den Verein zu kräftigen. Sind auch die Mittel der k. k. geologischen Reichsanstalt nicht unbeträchtlich, so wird es doch Jedem, der die Grösse der Aufgabe der geologischen Durchforschung erwägt, klar erscheinen, dass die Anwendung vermehrter Kräfte wesentlich zur schnelleren und vollständigeren Durchführung derselben beitragen müsse. Ein Zurückziehen der Einzelnen, „weil doch jetzt ohnedem Alles durch die Staatsverwaltung geschehe,“ würde wenig dem Geist der gegenwärtigen Zeit, dem Wirken „mit vereinten